

Marktnotizen

Berlin Group veröffentlicht NextGenPSD2-Standard

Die Berlin Group hat die Version 1.0 des NextGenPSD2-Standards für den Kontozugang „Access to Accounts“ (XS2A) veröffentlicht. Sie ermöglicht es Drittanbietern (TPPs), im Rahmen der Bestimmungen der überarbeiteten EU-Richtlinie über Zahlungsdienste (PSD2) auf Zahlungskonten zuzugreifen. Die Version 1.0 integriert umfassende Feedback-Rückmeldungen aus der öffentlichen Marktkonsultation und basiert auf dem von der Europäischen Kommission verabschiedeten technischen Regulierungsstandard (RTS) der europäischen Bankenaufsicht (EBA) für eine starke Kundenauthentifizierung und sichere offene Kommunikationsstandards.

Der NextGenPSD2-Standard soll die Komplexität der XS2A-Umsetzung verringern, eine Vielzahl verschiedener konkurrierender Standards innerhalb von Europa verhindern und es europäischen Bankkunden ermöglichen, von innovativen Produkten und Dienstleistungen („Banking as a Service“) zu profitieren, indem Drittanbietern in sicherer und geschützter Form (mit Authentifizierung und Genehmigung) Zugang zu den Bankkonten und Finanzdaten der Kunden gestattet wird. Die APIs unterstützen die gemäß PSD2 zulässigen Kontoinformationsdienste (AIS), Dienste von Anbietern von Zahlungsinstrumenten (PIIS) und Zahlungsauslösedienste (PIS) und wurden auf Basis der Standards „RESTful“, „OAuth2“ und „JSON“ entwickelt, wobei für die auszutauschenden Datenelemente die Standards der ISO-Norm 20022 zugrunde gelegt wurden.

Der Standard, der auf der Website der Berlin Group www.berlin-group.org/psd2-access-to-bank-accounts zum Download bereitsteht, integriert alle aktuell relevanten Rechtsvorschriften und Vorgaben, da er auf der von der Europäischen Kommission angenommenen EBA-RTS-Fassung (angenommen am 27. November 2017) beruht. Version 1.0 enthält Operational Rules und Implementation Guidelines und kann von Banken und TPPs für die Implementierung eines PSD2-gemäßen Bankkontozugriffs verwendet werden. Im nächsten Schritt soll die Dokumentation der Version 1.0 in wenigen Wochen um die technische Spezifikation einer OpenAPI ergänzt

Airplus und Mastercard: Kampagne für virtuelle Karten

Bereits seit zwölf Jahren gibt Airplus mit seinem im Mastercard-Netzwerk herausgegebenen Produkt A.I.D.A. Virtual Cards virtuelle Karten heraus. Gemeinsam mit Mastercard hat das Unternehmen nun eine neue Kampagne unter dem Titel „Virtual Cards: Accepted!“ ins Leben gerufen.



Quelle: Airplus

Damit sollen Bekanntheit und Akzeptanz dieser Lösungen bei Reisedienstleistern wie Hotels oder Reisebüros verbessert werden. Denn vielen ist bis heute nicht bewusst, dass die Bezahlung mit der virtuellen Kreditkarte genauso abläuft wie mit ihrem Gegenstück aus Plastik. Die neue

Kampagne soll deshalb mehr Transparenz für diese Bezahlösungen schaffen. Die Vorteile der virtuellen Kreditkarten für alle Anbieter sollen herausgestellt, Fragen so detailliert wie möglich beantwortet, Bedenken ausgeräumt und Wissenslücken geschlossen werden.

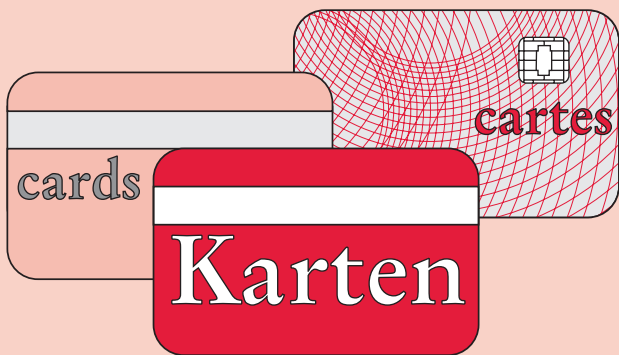
American Express erwirbt Hogg Robinson Group

American Express Global Business Travel hat die Übernahme der Hogg Robinson Group (HRG) PLC angekündigt. Die Akquisition des Anbieters von Unternehmensdienstleistungen mit Spezialisierung auf das Management von Geschäftsreisen unterliegt kartellrechtlichen und anderen behördlichen Genehmigungen. Sie soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 abgeschlossen sein.

Comdirect: Mindestgrenze für GAA-Abhebungen per Girocard

Die Comdirect hat einen Mindestbetrag für Bargeldabhebungen am Geldautomaten via Girocard eingeführt. Kunden der Bank können seit Februar nur Abhebungen ab einem Betrag von 50 Euro tätigen. Begründet wird das mit dem Ziel, kostenintensive Dienstleistungen zu minimieren, zu denen auch zahlreiche Bargeldverfügungen von kleinen Beträgen an Geldautomaten gehören. Nur so könne man auch in Zukunft alle Leistungen rund um das Girokonto „möglichst kostenlos“ anbieten.

Als Alternative verweist die Bank ihre Kunden auf das Cashback-Verfahren via Gi-



rocard im Einzelhandel und auf das bargeldlose Bezahlen auch kleiner Beträge. Die Mindestgrenze gilt laut dem ab Februar 2018 gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis nicht für Jugendgirokonto und Konten, die zum Zeitpunkt der Transaktion einen verfügbaren Kontostand von weniger als 50 Euro aufweisen.

Degussa Bank mit Visa-Karte für Amazon-Business-Kunden

Die Degussa Bank hat eine Kartenlösung speziell für Unternehmen entwickelt, die bei Amazon Business einkaufen. Die Degussa Bank Procurement Card für Amazon Business ist eine virtuelle Visa-Kreditkarte. Sie wird als zentrale Karte hinterlegt und ist speziell auf Einkäufe bei Amazon Business zugeschnitten. Auf der Kreditkartenabrechnung werden zu jeder Transaktion Informationen wie Bestellnummer, Artikelbezeichnung, Stückzahl und Preis angegeben. Zudem können Kostenstelle oder Abteilung ausgewiesen werden. Die Daten werden in gängigen Datenformaten für ERP-Systeme wie zum Beispiel SAP geliefert. Den Online-Kartenantrag hat die Bank zusammen mit dem Fintech-Unternehmen Giromatch entwickelt.

Wirecard wird Payment-Partner für Olympus-Shop

Für den neuen europaweiten Online-Shop von Olympus wird Wirecard der Payment-Dienstleister. Das Unternehmen übernimmt dabei die Einbindung der Bezahlmethoden Apple Pay, Ideal, Kreditkarten, MrCash und P24 sowie die komplette Abwicklung der Zahlungen. Dabei kommt auch eine maßgeschneiderte Version des Risikomanagementsystems FPS (Fraud Prevention Suite) zum Einsatz. Das System identifiziert Daten und Verhaltensmus-

ter in Echtzeit und nutzt Machine Learning und künstliche Intelligenz, um Betrug effektiv zu verhindern und maximale Sicherheit bei allen angebotenen Bezahloptionen zu gewährleisten.

BS Payone gewinnt notebooksbilliger.de

Die BS Payone GmbH, Frankfurt am Main, hat die Ausschreibung rund um das Payment von notebooksbilliger.de für sich entschieden. Das Unternehmen wird zukünftig alle bargeldlosen Zahlungsprozesse abwickeln, die über das E-Commerce-Portal sowie in den bundesweit vier Ladengeschäften am Point of Sale vorgenommen werden. Gleichzeitig verantwortet der Dienstleister die Betrugsprävention. Für das bargeldlose Bezahlen in den vier Präsenzladengeschäften in Düsseldorf, Hannover, Hamburg und München ist die Finalisierung der Terminal- beziehungsweise Kasenanbindung für das 2. Quartal 2018 geplant. Die Implementierung weiterer Services seitens BS Payone ist laut Pressemitteilung mittel- bis langfristig geplant.

Ebay wechselt von Paypal zu Adyen

Mitte 2020 will Ebay Paypal als Backend-Payment-Dienst durch Adyen ersetzen. Für Händler sollen sich dadurch günstigere Kosten ergeben, für Kunden vor allem eine größere Auswahl an Bezahloptionen – darunter auch Paypal. Der Vertrag mit Adyen sieht Paypal bis Juli 2023 als Bezahloption vor.

Reisebank kooperiert mit Barzahlen.de

Die Reisebank kooperiert für ihr Smartphone-Girokonto Bankomo mit Bar-

zahlen.de. Bankomo-Kunden können damit seit Februar ohne Mindesteinkauf Bargeld im Einzelhandel abheben und einzahlen. Das bundesweite Partnernetzwerk mit rund 9000 Filialen von dm, Rewe, Penny und Real wird ab April 2018 um die Filialen der Drogeriemarktkette Rossmann erweitert.

In der Bankomo-Monatspauschale von 4,90 Euro ist der neue Bargeldservice nicht enthalten. Einzahlungen werden mit 1,5 Prozent (mindestens 2,50 Euro), Auszahlungen mit 0,5 Prozent (mindestens 1,50 Euro) vom Ein- beziehungsweise Auszahlungsbetrag bepreist.

90 Millionen Union-Pay-Karten außerhalb Chinas

Im Jahr 2017 wurden rund 20 Millionen Union-Pay-Karten außerhalb des chinesischen Festlandes ausgegeben. Bis Ende 2017 wurden damit rund 90 Millionen Karten außerhalb des chinesischen Festlands ausgegeben, 25 Millionen davon auf den Märkten der „Neuen Seidenstraße“.

In Laos, der Mongolei und Myanmar habe sich Union Pay inzwischen zur Nummer 1 unter den Marken für Bankkarten entwickelt. In Pakistan wurden über 4,1 Millionen Karten ausgegeben. In Russland 1,3 Millionen Karten, herausgegeben von zehn lokalen Banken.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 700362, 60553 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 3/2018. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im April 2018.